

Win-Win-Situation in Betrieben

Handwerkskammer, IHK und Landwirtschaftskammer bieten Hilfe beim Ausbildungsbeginn an

Von Stefanie Woyciechowski

GRONAU ■ Ankommen, sich integrieren, Geld verdienen und sich weiterbilden: Dies sind Ziele der Geflüchteten, die derzeit in der Region Leinebergland leben. Im Rahmen eines gemeinsamen Treffens der Runden Tische Asyl aus Gronau und Duingen stellten die Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen, die IHK Hannover und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen sich und ihre Herangehensweisen vor.

Ralf Holze berichtete über das IHAF-Projekt der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen. Ein Hintergrund des Projekts ist, dass sich immer weniger Schulabgänger für den Handwerksberuf interessieren. Die sehr gute Auftragslage kann dadurch teilweise nicht bearbeitet werden, da nicht ausrei-

ANZEIGE

optik rohr

Neue Brille?

Professionelle, computerunterstützte Brillenglasbestimmung bei uns!

Joachim Rohr, Augenoptikermeister
Gronau am Markt · Tel. 0 51 82 - 33 33
www.optikrohr-gronau.de

chend Fachpersonal zur Verfügung steht. Ziel des IHAF-Projekts sei daher die Förderung von Geflüchteten, die Interesse an einer handwerklichen Ausbildung haben, um ihren Lebensunterhalt selbständig zu sichern und in die Gesellschaft integriert zu werden. Ebenso wird Akquise von Handwerksbetrieben, die die Bereitschaft haben, den Fachkräftemangel durch Flüchtlinge zu reduzieren, betrieben. „Die Geflüchteten wollen oft gar keine Almosen, sondern zei-



Um einen konkreten Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten für Geflüchtete im Landkreis Hildesheim zu bekommen, hat Jens Wolf (v.l.) Dominika Stolar, Vaclava Dunovska, Ralf Holze und Agnès Schrader-Mazarguil eingeladen. ■ Foto: Woyciechowski

gen, dass sie der Gesellschaft nicht auf der Tasche liegen. Die meisten Betriebe fragen schon nach einem zweiten geflüchteten Auszubildenden, es kann also klappen“, erklärte Ralf Holze. Seit 2017 seien allein im Landkreis und der Stadt Hildesheim 44 Ausbildungen durch das Projekt zustande gekommen. Ein Problem stellten jedoch oft die Entfernung des Wohnortes zum Arbeitsort und die damit verbundenen Fahrtkosten dar. Voraussetzung für den Einstieg in eine Berufsausbildung ist das Sprachniveau B2, oft legen die Probleme aber gar nicht bei der Aussprache, sondern der Schrift. „Bei der Gesellenprüfung gibt es dann natürlich keine Ausnahmen“, so Holze.

Die sprachliche Qualifizierung von ausbildungs- und erwerbsfähigen Geflüchteten auf ein höheres Niveau sei mittlerweile so

weit vorangekommen, dass immer mehr von ihnen vor dem konkreten Schritt in Ausbildung oder Beschäftigung stünden. Auch die Bereitschaft zur Integration Geflüchteter in der regionalen Wirtschaft sei hoch. Viele Unternehmen schrecken allerdings noch vor dem bürokratischen Aufwand zurück. „Mit Integration Plus will die IHK Hannover Geflüchtete und Unternehmen zusammenbringen und die Grundlage für einen gemeinsamen Start in den betrieblichen Alltag schaffen“, erklärte Integrationsmoderatorin Vaclava Dunovska von der IHK Hannover.

Die Integrationsmoderatoren stellen eine Schnittstelle zwischen Unternehmen und Akteuren, wie Arbeitsagenturen, Ausländerbehörden und ehrenamtlichen Helfern, dar und verfügen über nötige Informationen zur Ausbildung

und Beschäftigung von Geflüchteten. Zur Unterstützung zählen auch die persönliche Unterstützung der innerbetrieblichen Integration und die Hilfestellung bei der Nutzung von Beratungs- und Fördermöglichkeiten.

„Gleich zwölf Berufe“

Über die Ausbildungsmöglichkeiten Geflüchteter in der Landwirtschaft informierte Willkommenslotsin Agnès Schrader-Mazarguil von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Auch sie steht für die kostenlose Beratung von Unternehmen zur Beschäftigung Geflüchteter zur Verfügung und ermittelt Angebote für Praktika, Ausbildungen und Jobs der Betriebe. Anschließend werde dann ein Kontakt zwischen Betrieb und Geflüchteten hergestellt. „In der Landwirtschaft gibt es zwölf Ausbildungsberufe, davon haben mindestens

vier mit dem Fachkräftemangel zu kämpfen. Vor allem der Garten- und Landschaftsbau“, informierte Agnès Schrader-Mazarguil. Die Landwirtschaftskammer arbeite aktiv mit Arbeitsagenturen, der Ausländerbehörde und Bildungsträgern zusammen. Angewiesen sei sie aber auch auf die Unterstützung Ehrenamtlicher.

Abschließend informierte Sozialarbeiter Bernhard Brunnecker von Asyl e.V. die Besucher über das Projekt Bildungsnetzwerk, das den jungen Flüchtlingen sowohl passgenaue Fachberatung als auch sozialpädagogische Unterstützung biete. „Die Flüchtlinge sind wertvoll, wir brauchen sie als Arbeiter. Außerdem stellen sie einen gesellschaftlichen Gewinn dar. Flüchtlinge, Betriebe, Kommunen und Projektpartner gewinnen alle. Es ist eine Win-Win-Situation“, so Brunnecker.

KURZ NOTIERT

Versammlung

BANTELN ■ Zur Jahreshauptversammlung mit Ehrungen lädt die Reservisten-Kameradschaft Banteln am morgigen Sonnabend, 7. April, um 19.30 Uhr ins Schützenhaus Banteln ein. Im Anschluss findet die Jahreshauptversammlung des Fördervereins mit Wahlen gegen 20.30 Uhr statt. Anmeldungen für die Vesper im Anschluss sind bei Frank Wilhelms möglich. Die Tagesordnung der Hauptversammlung hängt im Schaukasten und liegt im RK-Heim aus.

„Discohoch3“

GRONAU ■ Die Jugendpflege Leinebergland lädt heute zur „Discohoch3“ ein. Die „Flirtparty“ im Jugendzentrum in Gronau, zu der auch Jugendliche aus Elze und Nordstemmen eingeladen sind, findet von 19 bis 22 Uhr statt. Der Eintritt beträgt einen Euro. Die hauseigenen DJs spielen auch Wunschhits. Es gibt eine „Love-Postbox“, Tanzen, Partyspiele sowie Softdrinks und Snacks an der Theke und im Kaminzimmer.

Matjesessen

GRONAU ■ Der DRK-Ortsverein Gronau bietet für Mittwoch, 25. April, ein Matjesessen im Wilhelm-Fricke Haus an. Beginn ist um 15 Uhr. Damit alles gut organisiert ist, können sich die Teilnehmer ab sofort bei Gunhild Frister-Sichnothe unter der Telefonnummer 05182/3367 anmelden.

Papiersammlung

BANTELN ■ Die für den morgigen Sonnabend angekündigte Altpapiersammlung des Musikzugs Banteln muss verschoben werden. Sie wird stattdessen am Sonnabend, 14. April, durchgeführt, wie der Musikzug informiert.

Feuerwehren im Despetal schließen sich zusammen

EITZUM ■ Am Sonnabend, 14. April, ist es soweit: Die drei Ortsfeuerwehren im Despetal – Barfelde, Eitzum und Nienstedt – schließen sich zur einer gemeinsamen Feuerwehr im Despetal zusammen. Die Barfelder und Eitzumer hatten

dies schon länger vor – ein gemeinsames Feuerwehrhaus in Eitzum wurde gebaut. Nun entschlossen sich jüngst auch die Nienstedter Kameraden, der Auflösung ihrer Ortswehr zu entgehen und sich mit den anderen zusammen-

zuschließen. Die Versammlung in Uniform beginnt am Sonnabend, 14. April, um 15 Uhr im Feuerwehrhaus Eitzum. Es werden der neue Ortsbrandmeister und seine Stellvertreter gewählt. Im Anschluss ist ein Fototermin.



Andreas Tolle gewinnt Doppelkopfturnier

Der TSV Rheden richtete sein achttes Doppelkopfturnier aus. 42 Teilnehmer aus dem gesamten Landkreis spielten um die begehrten Preise, nachdem sie von Teamleiter Werner Schaper in das Regelwerk eingewiesen wurden. Nach spannenden Spielen lag schließlich Andreas Tolle mit einer Punktzahl von 107 Punkten an der Spitze des Teilnehmer-

feldes. Er gewann damit einen Wanderpokal und einen Fleischpreis. Den zweiten Platz belegte Hans-Werner Fricke mit 91 Punkten. Auch für die übrigen Teilnehmer hatte der TSV wertvolle Preise bereitgestellt. Am Ende der Veranstaltung bedankte sich das Team um Werner Schaper bei den Mitspielern und Helfern.



Frühlingswanderung führt über Ithwiesen

15 Wanderfreunde des STC Eime trafen sich bei trockenem und überwiegend sonnigem Wetter zu einer ausgedehnten Rundwanderung durch den nordöstlichen Ith und den Hils. Vom Ausgangspunkt, dem Parkplatz an der B 240, marschierte die Gruppe des Eimer Sportvereins angeführt von Karl-Heinz Wicht größtenteils auf dem Ith-Hils-Weg über Hol-

zen vorbei an den Klippen mit der Rothe-steinhöhle. Über teilweise tiefe Schneefelder auf den Ithwiesen führte sie der Weg nach dreieinhalb Stunden zurück zum Ausgangspunkt. Ihren Ausklang fand die Frühjahrs-wanderung mit Kaffee und Kuchen im Scheunencafe in Ockensen, wo sich die Gruppe von der Tour erholte.